

\* In Künzelsau ist am Mittwoch die Bezirks-Gewerbeausstellung eröffnet worden.

Serrenberg, 11. Juli. Die Erhebungen bei der Borshybanf dauern immer noch fort, sie sind erschwert durch das Fehlen vieler Schmelzöfen, von denen anzunehmen ist, daß der Kaffee sie vernichtet hat.

Galz, 9. Juli. Der durch den Sturm und das Hagelwetter am 1. Juli im Bezirk angerichtete Schaden wird dem „Schw. W.“ zufolge auf eine halbe Million geschätzt.

\* Kindsmorde. In dem Abort des Gasthofs z. Post in Medarum wurde beim Entleeren der Leiche ein neugeborenes Kind aufgefunden, welches dem Kopf mit einem Tuch umwickelt hatte und dem der Hals zugezogen war.

Dresden, 11. Juli. Der württembergische Kriegsminister ist mit zwei Stabschiffen in dienstlicher Angelegenheit hier eingetroffen.

Hamburg, 11. Juli. Im Keller der Vereinsbank fand eine furchtbare Gasexplosion statt, durch welche die Frau des Kassiers Grimm tödlich verletzt und eine große Verwüstung angerichtet wurde.

\* Marinewesen. Nachdem im vorigen Jahre und auch im Anfang dieses Jahres Handel und Schifffahrt von Deutschland nach Nord- und Südamerika eine nicht unbedeutende Beeinträchtigung gegen früher gezeigt hatten, ist im Laufe dieses Jahres eine erhebliche Besserung eingetreten.

Einen erfreulichen Beweis für die Belebung des überseeischen Verkehrs bietet die neueste Segelliste des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Der Norddeutsche Lloyd wird im Monat August nicht weniger als 21 transatlantische Dampfer von der See abfertigen und zwar 9 Schnelldampfer und 2 Dampfer der Holland-Linie nach New-York, 4 Dampfer nach Baltimore, 2 Dampfer nach Brasilien, 2 Dampfer nach dem La Plata und je einen nach Ostasien und Australien.

Bonn, 11. Juli. Prof. Finkelnburg ist auf Anordnung des Ministers des Innern und des Kultus zur Mitwirkung einer in großem Umfange beschäftigten außerordentlichen Revision der Privatirrenanstalten herangezogen.

Spanien.

Madrid, 10. Juli. Eine Verammlung freisinniger Bäder schloß tumultuärsich; die Polizei schritt ein, mehrere Verwundungen und 60 Verhaftungen erfolgten. In dem Handgemenge nach der Bäder-Verammlung wurden ein Polizeihauptmann und fünf Schulleute verwundet.

Die württ. Landesdistanz- und Meisterschafts-Fahrt.

Sie hat eigentlich in Paris das Licht der Welt erblickt, die Einte der großen Distanz- oder Fernfahrten der Radfahrer und zwar im Jahre 1891, als unter dem Namen der ganzen europäischen Sportswelt der große Lauf Bordeaux-Paris vom Stapel ging.

Beide haben sich bewährt, der Reifen und das System der Fernfahrt, denn schon im Jahre darauf versuchten sich auch die bedächtigeren Deutschen an einer wohlgeleiteten Fahrt Wien-Berlin, wo erstmals der bis heute unüberwindene Münchener Meisterschaftsfahrer Josef Fischer, die Welt mit seiner großartigen Leistung übertraf.

Während inzwischen die Franzosen von Jahr zu Jahr mit wachsendem Erfolg die flüssige Fahrt Bordeaux-Paris ausübten, machten sich die Deutschen 1894 an derartige Leistungen verschiedener Art. Die Münchener arrangierten Mailand-München, eine ganz enorm schwierige Fernfahrt, in der es aber unseren Landesmann Hermann Weiß aus Schwab. Mümb. der hervorragendste württ. Fernfahrer gemeldet hat, gelang, einen der ersten Plätze zu erringen.

Kurze Zeit darauf machten sich die Berliner an den Lauf Dresden-Berlin und zurück, den unser Weiß in seinem Ziele gegen eine scharfe Konkurrenz als Erster gewann.

Es folgte noch eine Fahrt Bielefeld-Gleve, die aber wegen ihres durchweg ebenen Terrains etwas weniger Bedeutung beanspruchen darf.

Petersburg, 9. Juli. Die Stadt Sambrow im Gouvernement Lomga wurde von einem Brande heimgegriffen. 239 Häuser sind vollständig niedergebrannt, mehr als 2000 Menschen sind obdachlos geworden.

Griechenland. Athen, 11. Juli. Die Kammer hat gestern mit 90 gegen 35 Stimmen die Vorlage abgelehnt, wonach die Zahlung der stromschiffsteuer zur Hälfte in Geld, zur andern Hälfte in natura erfolgen sollte.

Balkanstaaten. Nach hier eingetroffenen Privatmeldungen fanden in den letzten Tagen an der bulgarisch-makedonischen Grenze wieder heftige Kämpfe zwischen türkischen Truppen und makedonischen Aufständischen statt.

\* Nach hier eingetroffenen Privatmeldungen fanden in den letzten Tagen an der bulgarisch-makedonischen Grenze wieder heftige Kämpfe zwischen türkischen Truppen und makedonischen Aufständischen statt. Die letzteren stießen unter dem Oberbefehle des ehemaligen bulgarischen Hauptmanns Maroff; außerdem fungierten noch 19 frühere bulgarische Offiziere als Bannführer.

Afrika. Aus Zanger melden mehrere Blätter: das deutsche Geschwader sei dort angekommen und werde, falls die maroffanische Regierung das deutsche Ultimatum unterzeichnet, Kaba oder Gajablanca besetzen.

Nordamerika. New-York, 11. Juli. Gestern stürzte der Fußboden des Casinos in Atlantic-City ein, während eine Versammlung von 1000 Personen dort gehalten wurde. Eine Person wurde getötet, 100 schwer verletzt.

\* Die Verluste im Kriege zwischen China und Japan. Dem in Yokohama ausgegebenen amtlichen Bericht zufolge sind im chinesisch-japanischen Kriege im ganzen nur 623 Japaner in der Schlacht gefallen und 182 andere später ihren Wunden erlegen.

\* Die Verluste im Kriege zwischen China und Japan. Dem in Yokohama ausgegebenen amtlichen Bericht zufolge sind im chinesisch-japanischen Kriege im ganzen nur 623 Japaner in der Schlacht gefallen und 182 andere später ihren Wunden erlegen. Verwundet wurden insgesamt 2181 Mann.

\* Nicius und Fliegen. Es gibt Leute, die behaupten, daß die in Blumenstöpseln gezogene und an's offene Fenster gestellte Niciuspflanze schon durch ihren Geruch die Fliegen von Zimmer fernhalte.

Kath. Gottesdienst am Sonntag 14. Juli in Badnang um 8 Uhr, in Dypenweiler um 10 Uhr.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 13. Juli. (Nachdruck verboten.) Bei uns nimmt die Gewitterneigung ununterbrochen wenn auch langsam zu, weshalb für Samstag bezw. auch noch Sonntag an verschiedenen Punkten Süddeutschlands, namentlich in den Gebirgen und deren Nachbarschaft vereinzelte heftige Gewitter zum Ausbruch gelangen dürften.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 28.

Für das laufende Jahr ist unsere bevorstehende heimatische Distanzfahrt bisher die bedeutungsvollste, deutsche Veranstaltung. Nachdem man schon im Winter seitens des Radfahr-Vereins Heilbronn mit diesem Projekte sich getragen hatte, wurde dasselbe von dem mehr als 500 Mitglieder zählenden württ. Hauptverband der allgemeinen Radfahr-Union freudig aufgenommen und damit zugleich das Meisterschaftsfahren dieser Korporation für ihre Mitglieder verbunden.

Der Radfahr-Verein Heilbronn mit dem Konvulat der Union übernahm die Arrangements und bald floßen reichliche Geldmittel u. Ehrenpreise aus dem ganzen Lande dem Unternehmen zu. Ist der den 32 gemeldeten Rennfahrern winkende Lohn auch ein schöner, weitaus bedeutender ist die denselben bevorstehende Aufgabe. Am kommenden Sonntag den 14. d. M. früh 3 Uhr, noch vor Aufgang der Sonne werden sie in Friedrichshafen das Gestade des Schwab. Meeres verlassen, um auf der großen Haupttroute über Ulm, Cannstatt, Ludwigsburg und Warbach dem Ziele zuzusteuern.

Ein Weg von 245 km, d. h. 61 Wegstunden, soll von den Besten in ca. 11 Stunden, jedem einen Preis beanspruchenden aber in längstens 16 Stunden an diesem Tage zurückgelegt werden. Man fasse dabei ins Auge, daß schon der Postzug der Staatsbahnstationen nahezu 10 Stunden zu dieser Strecke bedarf und bedenke, daß wir es hier mit dem nimmermüden Dampftrakt zu thun haben, während dem Radler nichts als ein leichtlaufendes Fahrrad zur Verfügung steht, das seine feiner Umdrehungen ohne entsprechenden Kraftaufwand seines Reiters zum besten gibt.

Weiter siehe man in Erwägung, daß zwischen Friedrichshafen und Heilbronn in der ganzen Länge des Reichs, das nicht umsonst den Namen „Württ. am Berg“ führt, mit nicht großen Unterbrechungen sich Hügel an Hügel reiht, wie der Distanzfahrer sogar auf seinem Wege die bedeutende Höhe der Schwab. Alb zu erklimmen hat. Jede noch so kurze Fahrt bergauf bedeutet aber für den Stahlfreier doppelte und dreifache Anstrengung, die auch durch den Vorteil der darauf folgenden leichteren Abfahrt niemals genügend ausgeglichen werden kann.

Es ist also die Distanzfahrt Friedrichshafen-Heilbronn eine Kraftprobe allerersten Ranges für die württ. Radfahrer und es ist mit Freuden zu begrüßen, daß das Land aus der Mitte seiner Bewohner selbst eine Anzahl von 32 so unternehmungslustigen, kraftbewußten Sportjüngern zu stellen vermochte.

In Heilbronn aber wird sich, um die Sieger am Ziele zu begrüßen, die Elite der gelamten Schwab. Radfahrerschaft in großer Anzahl versammeln, ein schönes Fest der Verbrüderung aus neue zu begehen. Seitens des Radfahr-Vereins Heilbronn wurde alles ausgeboten, um den Siegern und Festgästen den Aufenthalt in der altberühmten Medarstadt zu einem möglichen genussreichen zu gestalten.

Aber auch der Einwohnerschaft Heilbronn wird zum erstenmal wieder nach langer Zeit ein radportliches Schauspiel geboten, indem außer der äußerst interessanten Veranstaltung am Ziele noch eine festliche Coriolath der versammelten Radfahrer, sowie am Abend im Theateraal Kunstausführungen des berühmten württ. Kunstmeisterschaftsfahrers Gustav Braunbeck aus Stuttgart (ein Heilbronner Kind) sowie seiner Jünglinge, der jugendlichen Kunstfahrer Gebrüder Geißelmann dargeboten werden.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Schuhfabrikation. In der letzten Sitzung des Kreiscomites für die Nürberger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung erklärte der Vertreter von Pirnatens, daß die dortigen Schuhfabrikanten auf der bayerischen Landesausstellung ebenso wenig ausstellen könnten, wie in Straßburg, einmal, weil das Inland für ihre Industrie nur ein verhältnismäßig recht unbedeutender Markt sei, und sodann, weil die Pirnatenser Schuhindustrie allenthalben auf ihren schwer errungenen ausländischen Märkten mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen habe, wobei ihr der Staat weder durch Intervention in Zollangelegenheiten noch durch Herstellung guter Verbindungswege und geeigneter Subvention im Inlande zu Hilfe komme.

Wetter. Am Sonntag, 14. Juli im Vereinshaus Vormittags Predigt 7/8 Uhr und 9 Uhr: Herr Dejan Klemm. (Nach dem 2. Gottesdienst Abendmusik.) Nachm. Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret. Filialgottesdienst in Steinbad: Herr Stadtpfarrer Gerber.

Kath. Gottesdienst am Sonntag 14. Juli in Badnang um 8 Uhr, in Dypenweiler um 10 Uhr.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 13. Juli. (Nachdruck verboten.) Bei uns nimmt die Gewitterneigung ununterbrochen wenn auch langsam zu, weshalb für Samstag bezw. auch noch Sonntag an verschiedenen Punkten Süddeutschlands, namentlich in den Gebirgen und deren Nachbarschaft vereinzelte heftige Gewitter zum Ausbruch gelangen dürften.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 28.

Für das laufende Jahr ist unsere bevorstehende heimatische Distanzfahrt bisher die bedeutungsvollste, deutsche Veranstaltung. Nachdem man schon im Winter seitens des Radfahr-Vereins Heilbronn mit diesem Projekte sich getragen hatte, wurde dasselbe von dem mehr als 500 Mitglieder zählenden württ. Hauptverband der allgemeinen Radfahr-Union freudig aufgenommen und damit zugleich das Meisterschaftsfahren dieser Korporation für ihre Mitglieder verbunden.

Der Radfahr-Verein Heilbronn mit dem Konvulat der Union übernahm die Arrangements und bald floßen reichliche Geldmittel u. Ehrenpreise aus dem ganzen Lande dem Unternehmen zu. Ist der den 32 gemeldeten Rennfahrern winkende Lohn auch ein schöner, weitaus bedeutender ist die denselben bevorstehende Aufgabe. Am kommenden Sonntag den 14. d. M. früh 3 Uhr, noch vor Aufgang der Sonne werden sie in Friedrichshafen das Gestade des Schwab. Meeres verlassen, um auf der großen Haupttroute über Ulm, Cannstatt, Ludwigsburg und Warbach dem Ziele zuzusteuern.

Ein Weg von 245 km, d. h. 61 Wegstunden, soll von den Besten in ca. 11 Stunden, jedem einen Preis beanspruchenden aber in längstens 16 Stunden an diesem Tage zurückgelegt werden. Man fasse dabei ins Auge, daß schon der Postzug der Staatsbahnstationen nahezu 10 Stunden zu dieser Strecke bedarf und bedenke, daß wir es hier mit dem nimmermüden Dampftrakt zu thun haben, während dem Radler nichts als ein leichtlaufendes Fahrrad zur Verfügung steht, das seine feiner Umdrehungen ohne entsprechenden Kraftaufwand seines Reiters zum besten gibt.

Weiter siehe man in Erwägung, daß zwischen Friedrichshafen und Heilbronn in der ganzen Länge des Reichs, das nicht umsonst den Namen „Württ. am Berg“ führt, mit nicht großen Unterbrechungen sich Hügel an Hügel reiht, wie der Distanzfahrer sogar auf seinem Wege die bedeutende Höhe der Schwab. Alb zu erklimmen hat. Jede noch so kurze Fahrt bergauf bedeutet aber für den Stahlfreier doppelte und dreifache Anstrengung, die auch durch den Vorteil der darauf folgenden leichteren Abfahrt niemals genügend ausgeglichen werden kann.

Es ist also die Distanzfahrt Friedrichshafen-Heilbronn eine Kraftprobe allerersten Ranges für die württ. Radfahrer und es ist mit Freuden zu begrüßen, daß das Land aus der Mitte seiner Bewohner selbst eine Anzahl von 32 so unternehmungslustigen, kraftbewußten Sportjüngern zu stellen vermochte.

In Heilbronn aber wird sich, um die Sieger am Ziele zu begrüßen, die Elite der gelamten Schwab. Radfahrerschaft in großer Anzahl versammeln, ein schönes Fest der Verbrüderung aus neue zu begehen. Seitens des Radfahr-Vereins Heilbronn wurde alles ausgeboten, um den Siegern und Festgästen den Aufenthalt in der altberühmten Medarstadt zu einem möglichen genussreichen zu gestalten.

Aber auch der Einwohnerschaft Heilbronn wird zum erstenmal wieder nach langer Zeit ein radportliches Schauspiel geboten, indem außer der äußerst interessanten Veranstaltung am Ziele noch eine festliche Coriolath der versammelten Radfahrer, sowie am Abend im Theateraal Kunstausführungen des berühmten württ. Kunstmeisterschaftsfahrers Gustav Braunbeck aus Stuttgart (ein Heilbronner Kind) sowie seiner Jünglinge, der jugendlichen Kunstfahrer Gebrüder Geißelmann dargeboten werden.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 28.

Für das laufende Jahr ist unsere bevorstehende heimatische Distanzfahrt bisher die bedeutungsvollste, deutsche Veranstaltung. Nachdem man schon im Winter seitens des Radfahr-Vereins Heilbronn mit diesem Projekte sich getragen hatte, wurde dasselbe von dem mehr als 500 Mitglieder zählenden württ. Hauptverband der allgemeinen Radfahr-Union freudig aufgenommen und damit zugleich das Meisterschaftsfahren dieser Korporation für ihre Mitglieder verbunden.

Der Radfahr-Verein Heilbronn mit dem Konvulat der Union übernahm die Arrangements und bald floßen reichliche Geldmittel u. Ehrenpreise aus dem ganzen Lande dem Unternehmen zu. Ist der den 32 gemeldeten Rennfahrern winkende Lohn auch ein schöner, weitaus bedeutender ist die denselben bevorstehende Aufgabe. Am kommenden Sonntag den 14. d. M. früh 3 Uhr, noch vor Aufgang der Sonne werden sie in Friedrichshafen das Gestade des Schwab. Meeres verlassen, um auf der großen Haupttroute über Ulm, Cannstatt, Ludwigsburg und Warbach dem Ziele zuzusteuern.

Ein Weg von 245 km, d. h. 61 Wegstunden, soll von den Besten in ca. 11 Stunden, jedem einen Preis beanspruchenden aber in längstens 16 Stunden an diesem Tage zurückgelegt werden. Man fasse dabei ins Auge, daß schon der Postzug der Staatsbahnstationen nahezu 10 Stunden zu dieser Strecke bedarf und bedenke, daß wir es hier mit dem nimmermüden Dampftrakt zu thun haben, während dem Radler nichts als ein leichtlaufendes Fahrrad zur Verfügung steht, das seine feiner Umdrehungen ohne entsprechenden Kraftaufwand seines Reiters zum besten gibt.

Weiter siehe man in Erwägung, daß zwischen Friedrichshafen und Heilbronn in der ganzen Länge des Reichs, das nicht umsonst den Namen „Württ. am Berg“ führt, mit nicht großen Unterbrechungen sich Hügel an Hügel reiht, wie der Distanzfahrer sogar auf seinem Wege die bedeutende Höhe der Schwab. Alb zu erklimmen hat. Jede noch so kurze Fahrt bergauf bedeutet aber für den Stahlfreier doppelte und dreifache Anstrengung, die auch durch den Vorteil der darauf folgenden leichteren Abfahrt niemals genügend ausgeglichen werden kann.

Es ist also die Distanzfahrt Friedrichshafen-Heilbronn eine Kraftprobe allerersten Ranges für die württ. Radfahrer und es ist mit Freuden zu begrüßen, daß das Land aus der Mitte seiner Bewohner selbst eine Anzahl von 32 so unternehmungslustigen, kraftbewußten Sportjüngern zu stellen vermochte.

In Heilbronn aber wird sich, um die Sieger am Ziele zu begrüßen, die Elite der gelamten Schwab. Radfahrerschaft in großer Anzahl versammeln, ein schönes Fest der Verbrüderung aus neue zu begehen. Seitens des Radfahr-Vereins Heilbronn wurde alles ausgeboten, um den Siegern und Festgästen den Aufenthalt in der altberühmten Medarstadt zu einem möglichen genussreichen zu gestalten.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 106.

Samstag den 13. Juli 1895.

64. Jahrg.

Angebote: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen

Stekbrief.

Der 44 Jahre alte Friedrich Rein, Musiker von Bietigheim, ist wegen schweren Diebstahls hieher eingekerkert. x. Rein sei von kleiner Statur, habe breites Gesicht und trage dunkles Schnurräthchen, sowie weißen Strohhut mit schwarzem Bande. R. Amtsgericht. Amtsrichter Hefelen.

Murrhardt, Gerichtsbezirks Badnang.

Liegenschaftsverkauf.

Aus dem Nachlasse des Jakob Schlipf, Bauers in Kieselhof, Gemeinde Murrhardt, kommt die vorhandene Liegenschaft als

- Wartung Kieselhof: 1/2 Hotel an Gebäude Nr. 6 88 qm Wohnhaus, 1/2 an 59 qm Hofraum, Ungefähr 1/2 Hotel an einem zweistöck. Wohnhaus mit halben getretem Keller und einer Stallung oben im Weiler, 03 qm Hofraum bei Gebäude Nr. 8, 1/2 an Gebäude Nr. 7, 71 qm Scheuer, 17 qm Hofraum, ganz 22 qm Anbau, 05 qm Hofraum, die Hälfte an einem zweistöckigen Scheunenteil an die Scheuer des Karl Wolf angebaut unter einem Dach mit Anbau Nr. 7 A, 1/2 an Gebäude Nr. 6 A, 10 qm Backofen, 39 qm Hofraum, 49 qm Anschlag zusammen 800 M., 18 a 85 qm Gass- und Baumgarten 390 M., 94 a 70 qm Acker in der Hader, angeblümt 1560 M., 22 a 57 qm Acker und Wiese in Hagenacker, angeblümt 380 M., 44 a 26 qm Acker in Commisäcker, angeblümt 318 M., 23 a 40 qm Acker und Wiese in der Stöckhalde, angeblümt 158 M., 11 a 82 qm Wiese im rothen Maab 200 M., 8 a 49 qm Wiese in Hagenweien 50 M., 28 a 21 qm Wald im Hörle 80 M., 38 a 39 qm Wald in der Stöckhalde 150 M., 1/2 Hotel an 2 a 59 qm Weiler in Gärten 5 M.

am Dienstag den 16. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr, auf der hiesigen Notariatskanzlei im öffentlichen Aufstreife zum Verkaufe. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Murrhardt, 2. Juli 1895. R. Amtsnotariat. Gaupp.

Meßingen. Rotgerbereiverkauf. Am hiesigen — hauptsächlich für Gerber verkehrreichen Plage — ist eine seit vielen Jahren bestehende Rotgerberei mit großem Garten, in bester Lage, besonderer Verhältnisse halber um den billigen Preis von 7000 M. per sofort zu verkaufen. Nur an ernstliche Liebhaber ertheilt gegen Rückporto nähere Auskunft Julius Hirrlinger.

Kunstmehl, Futtermehl & Meie. G. Kinger, Bäcker. Schönes, 12 Wochen trächtiges Mutter-schwein, am zweimal trächtigt, verkauft G. Kinger, Bäcker.

Geo Döger's Mast- u. Ferkelpulver für Schweine. Wirkt durch seine allseitig anerkannten vorzügliche schnelle und vortheilhafte Aufzucht. Per Schachtel 50 Pf. in den Apotheken.

Frachtbriefe. Kräftig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Emser Selters Göttinger Soda Oeener Bitterwasser in stets frischer Füllung, sowie Emser & Sodener Pastillen gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt C. Weil zur Unteren Apotheke.

Cravatten Corsetten Strümpfe Kinderkittel empfindlich billig A. Boldt, Albertstraße.

Haltbarster Fussboden-Anstrich! Tiedemann's Bornstein-Schnellrocken-Gelack. Für Holz treibend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit wasserbeständigen, nicht lösl. übertragbar. Einmal in der Verwendung, daber und beachtet für jeden Haushalt zu 1/2 Schutzmärke. 1 und 1/2 Liter-Flaschen. Nur echt mit dieser Schutzmarke. Carl Tiedemann, Schlossermeister, Dresden, beirtheilt von. Vorrätig zum Fabrikpreis, Aufträge auftritte und Prospekte gratis, in Badnang bei Albert Sauer.

Aelteste deutsche Schaumweinkellerei. Gegründet 1826.

Chartreuse Benediktiner. Maraschino, Curacao, und sonstige feinste Tafelliqueure und Bitters (30 Sorten), die sonst viel Geld kosten, lassen sich von Federmann sofort in einer den besten Marken gleichkommenden Qualität und enorm billig herstellen mit J. Schrader's

Liqueurpatronen 1 Patronen zu 2 1/2 Liqueur 60 Pf. Genauer Gebrauchsvorschrift.

Florentiner Veilchenpulver Marke J. S. in unübertroffener Feinheit M. 1.50, 60 und 20 Pf. J. Schraders

Erfrischungspatronen zu 10 Pf., Duwend M. 1.— von J. Schrader, Feuerbach - Stuttgart. In allen einschlägigen Geschäften oder direkt zu haben. Prospekt gratis, franko.

Arbeiter sucht bei hohem Lohn und dauernder Arbeit W. Keß, Schreiner.

Schreiner-Gesuch. Ein tüchtiger Arbeiter kann eintreten bei Chr. Wittenberger. Auch nimmt einen kräftigen Jungen der Ebige.

Zimmer mit Kochofen hat sofort oder später eine einzelne Person zu vermieten Karl Ludwig a. alt. Wasser.

1 Zimmer mit Küche an alleinstehende Person zu vermieten Alldandstraße 17.

Rednungen in verschiedenen Größen hält vorräthig und fertigt an die Buchdruckerei von Fr. Stroß.



Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

# MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

In Flaschen von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Zu haben in Backnang bei Georg Gebhardt, Conditor; Paul Henninger, Conditor; in Sulzbach a. Murr bei G. Gelbing.

Bei Abnahme von 10 Zentner und mehr liefert frei vor das Haus

prima zerfl. **Ruhrgascoaks**  
" " **Ruhrkohlen**  
" " **belg. Anthracitkohlen**

zu den billigsten Preisen und sehr gef. Bestellungen gerne entgegen

**Albert Sauer.**

**Georg Lang, Badnang,**  
Kronenstraße 20,

ermücht sein Lager in

## fertigen Betten

zu 40, 45, 50, 55, 60, 70 Mark,

**Kinderbetten von 9 M. an,**  
**Betttröschchen von 16 M. an,**  
**Bettdecke, Bettzengle, Leintücher,**  
**Bettfedern & Flaum in jeder Preislage,**  
**Bettfedern-, Bettreinigungs- und**  
**Dämpfanstalt.**

## Ein kräftiger Magen

und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Weides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

**Hubert Ulrich'schen**

## Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräuterkräften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zubereitung auf das Verdauungs-system eine äußerst wohltätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säurebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu M. 1. 25 und 1. 75 in: **Badnang, Murrhardt, Sulzbach, Marbach, Großbottwar, Gschwend, Gaildorf, Weilstein, Mainhardt, Mündelsheim, Wünnenden, Welzheim, Enderbach, Vietingheim, Ludwigsburg, Waislingen, Gammstadt, Untertürkheim, Stuttgart** etc. in den Apotheken. Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig**, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und frachtfrei.

### Ämtliche Nachrichten.

**Stuttgart.** Laut einer Verfügung des Ministeriums des Innern wurde durch Allerhöchste Entschliessung Sr. Majestät die Abhaltung des landwirthschaftl. Hauptfestes für Samstag den 28. Septbr. d. J. auf dem Wälen in Gammstadt angeordnet. Bei demselben findet eine Preisvertheilung für Pferde, Mindervieh, Schafe und Schweine an wirthschaftsberechtigter Jücker, eine Ausstellung der prämierten Pferde, des prämierten Minderviehs, von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen, von Obst, Trauben und andern landwirthschaftlichen Produkten, endlich ein Pferde-Wettrennen statt. Die Bestimmungen über die Preisvertheilung sind im St.-Anz. beigegeben.

### Tagexübersicht.

#### Deutschland.

**Badnang, 12. Juli.** Heute vormittag um 9 Uhr passierte Sr. Majestät der König mittelst Extrazuges den hiesigen Bahnhof, um die Bezirks-Gewerbaussstellung in Stimpfensau, sowie die heute dort stattfindende staatliche Prämierung ausgezeichneter Zuchtstiere und -Ziegen auf dem Ausstellungsplatz und Umgebung zu besuchen.

Sr. Majestät feiert im Laufe des nachmittags wieder über hier nach Stuttgart zurück.

\* **Badnang.** Durch Abhaltung der Manöver des XIII. Armeekorps in fränkischen Gebietsteilen stehen uns für den 22. u. 26. August Einquartierungen in Aussicht und zwar, an ersterem Tage der Regimentsstab und 2 Eskadrons des Ulanenregiments Nr. 20 „König Wilhelm“ mit 15 Offizieren, 255 Mann und 275 Pferden, an letzterem Datum die IV. Abteilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 13 mit 12 Offizieren, 203 Mann und 142 Pferden. Am 22. August sind von den 3 weiteren Eskadronen des Ulanenregiments 2 in Großschbach mit 10 Offizieren, 230 Mann und 240 Pferden und 1 in Dppenweiler mit 5 Offizieren, 115 Mann und 120 Pferden einquartiert. Nach Sulzbach kommt am 31. Aug. das Traindetachment der 2. Pioniercompagnie mit 3 Mann u. 5 Pferden, am 1. Sept. daselbe der 53. Infanterie-Brigade mit 3 Mann und 2 Pferden, am 2. Sept. das der 54. Inf.-Brigade, mit 5 Mann und 9 Pferden, am 3. Sept. das der Corpstelegraphenabteilung mit 1 Offizier, 11 Mann und 19 Pferden und der 3. Pioniercompagnie mit 1 Offizier, 8 Mann und 5 Pferden.

\* **Badnang.** Die Verabschiedung der Postgebühr von 20 Pf. auf 10 Pf. für Postanweisungen über kleinere Beträge ist bekanntlich bei der Reichspostverwaltung wiederholt bestritten worden. Der Staatssekretär des Reichspostamtes hat indessen bisher allen diesen Gesuchen den entschiedensten Widerstand entgegen-gesetzt. Neuerdings hat sich wieder eine Reihe deutscher Handels- und Gewerbetreibender mit der gleichen Bitte an den Leiter des deutschen Reichspostwesens gewendet und jene Verabschiedung für Postanweisungen bis zum Höchstbetrag v. 5 M. angeregt. Die Bittsteller können sich darauf freuen, daß sich die Einrichtung für kleinere Postanweisungen, zeringere Gebühren zu erheben, inzwischen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika nach dem Zeugnis der dortigen Fachleute sehr gut bewährt hat.

\* **Stuttgart.** An dem evangelischen Landexamen welches in diesen Tagen (11., 12., 13. d. M.) hier abgehalten wird, beteiligten sich 70 Schüler (1894: 61 1893 und 1892 je 77 Schüler). Von diesen 70 Schülern haben 26 Gymnasien besucht, 9 Lyceen 34 kommen aus Lateinschulen, 1 ist im Privatunterricht vorbereitet worden. Glänzend steht der Anteil der

Lateinschulen demjenigen der größeren Anstalten der Schülerzahl nach gleich. Was den Stand der Väter betrifft, so gehören dem geistlichen Stand an 22, dem Lehrerstand 18 (je 9 an Volksschulen und an Gelehrten- und Realschulen), dem Handels- und Gewerbestand 15, dem Beamtenstand 8, dem ärztlichen Stand 4, der Landwirthschaft 8.

\* **Stuttgart.** Das Komite für Ferienkolonien armer, kränklicher Schulkinder hat in vergangener Woche die ärztliche Untersuchung der angemeldeten Kinder vorgenommen und beabsichtigt, wie im vorigen Jahre, 16 Landkolonien von je ca. 20 Kindern und 4 Stadtkolonien von je ca. 50 Kindern (je zur Hälfte Knaben und Mädchen) zu errichten.

**Heilbronn, 11. Juli.** Der Ausschuss zur Förderung der Verkehrsmittel hatte vergangenen Sonntag eine Sitzung, in welcher auch Abg. Weg anwesend war. Dieser konnte die angenehme Mitteilung machen, daß Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht die Zulage gegeben habe, die Vorarbeiten für die Vollendung der Bahnartalbahn in Wälen in Wälen in Angriff genommen werden. Man hofft nun, daß dem Landtag bei seinem nächsten Zusammentreten eine Vorlage für den Ausbau der Bahn gemacht werde, und daß die Bahn nicht am Südbahnhof endige, sondern bis zum Hauptbahnhof weitergeführt werde.

**Heilbronn, 11. Juli.** Heute vormittag führte von der Plattform am Hintergebäude des Hofes 2. Linde die 14jährige Tochter des Meßgers Schwarz hier samt einem 2 Jahre alten Kinde in eine entleerte Dampfröhre hinauf und zog sich schwere Verletzungen zu, so daß an ihrem Aufkommen zweifelhaft wird, das Kind kam unverletzt davon. (Med. Z.)

\* **In Hof und Rembach** beschäftigte sich ein Schulknabe mit Butterstechen. Derselbe brachte seine Hand so ungeschickt in die Maschine, daß sie ihm völlig ab-geschritten wurde.

△ **Lichtenrömer Jahresfest.** Ein geeigneter Tag liegt hinter uns; galt es doch dem lieben Lichtenrömer, das in malerischer Lage am Fuße der Lichtenrömer Berge mit seinem schmucken Kirchlein erst hinaussteht ins liebliche Weinsberger Thal, einen Besuch abzustatten, um sich mit ihm zu freuen an seinem Jahresfeste. In großer Morgenfrühe ging es hinaus von St und West, von Nord und Süd, und jene heimliche Stille stillen Friedens, von herrlichem Waldesgrün umrandet, wird ein Sammelplatz zu mancher gläubigen Seele. Nachdem man sich um 9 Uhr vormittags in der weiträumigen Festhütte, die aber die spärliche herbeige-strömten Besucher nicht alle zu fassen vermochte, versammelt hatte, begann die Feier mit dem Abingen einiger Verse aus dem Choral: Was Gott thut, das ist wohlgethan etc. unter Begleitung des Posaunenchores der Seminarians. Hierauf betrat der erste Redner, Dekan Pözl von Brackenheim, die mit Tannengrün um-wobene Kanzel inmitten eines errichteten Podiums, auf welchem die Sänger Platz genommen hatten, und sprach ein kräftiges Herzensgebet. Seiner inhaltreichen, trefflichen Rede gab er Mm. 12, 11 u. 12 zum Text: Schick dich in die Zeit, sei fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

Nachdem die Zöglinge und Anstaltskinder des Seminars den Choral: „Die hohen Himmel klünden weit Des höchsten Ehr und Herrlichkeit“ vorgetragen hatten, erhaltete Inspektor Schlichter von Lichtenrömer den Jahresbericht. Zu Anfang besprach er das er-dem großen Verluste, den die Anstalt durch den am 21. Juni d. J. eingetretenen Tod seiner erst 25 Jahre zählenden Gattin erlitten, Ausdruck; auch sei der Tod eines braven Dienstmädchens zu beklagen. Konfirmiert wurden 13 Knaben und 10 Mädchen. Da die Arbeit des Inspektors eine größere geworden sei, sei ihm seit September vorigen Jahres ein Wilar beigegeben. Herr Oberamtsbeamter Hamerle von Badnang, der die Bauarbeiten in Tempelhof bei Crailsheim so trefflich ausgeführt, habe in baulicher Beziehung bereits Handreichung gethan und werde dies weiter thun. An außerordentlichen Ausgaben seien für die Herstellung des Eingangs zur Oberamts 80 M., für Anschaffung einer neuen Orgel 2825 M. nötig geworden, dazu gestellt sich 3640 M. anderweitige Ausgaben, so daß ein Defizit von 300 M. 51 Pf. zu verzeichnen sei. An Liebesgaben seien 12167 M. 29 Pf., an Legaten 2612 M. 42 Pf. eingegangen. Einige Damen von Heilbronn haben 1300 M. gespendet. Nach dem Ab-singen eines Chors der Zöglinge und Kinder redete Pfarrer Baumann von Neulautern M. Weinsberg, indem er seinen Ausführungen Philipp. 4, 4-9 zu Grunde legte. 3 Festesklänge erklangen aus seiner an-sprechenden Predigt. 1. Freuet euch, 2. Sorget nicht, 3. Heiliget euch dem Herrn. Freuet euch über einen Tag, wie der heutige ist. In unermesslichen Leben, wo Freud und Leid so sehr gemischt ist, wo kein Tag vergeht, der nicht sein Kreuz mitbringt, ist man oft traurig und doch soll man sich freuen. Seid allezeit fröhlich in dem Herrn; Gott will solche Leute haben, die seine Gnade täglich freun. Wer den Freudenmeister Jesus kennt, der läßt seine Sinnigkeit sein und alle Menschen und ist kein Egoist dabei; auch unter liebes Lichtenrömer lebt von der Unig-keit. Der 2. Festklang heißt: Sorget nicht. Es ist ein großer Unterschied, wie man sorgt. Den einen drückt wohl die Sorge aber er sucht sie durch einen löblichen Wandel zu verschonen, er schneidet in bösen Lüsten und Begierden; ein anderer sorgt zu ängstlich und übertritt das Gebot, das Jesus in der Bergpredigt giebt. In einem Verse eines schönen Gesangbuchliedes heiße es: Statt zu klagen bete mehr. Der 3. Festklang ruft: Heiliget euch dem

Herrn. Ein Geist der Lüge zieht durch die Welt; aber diesem steht entgegen der Geist der Wahrheit und der Liebe. In den Predigten hört man oft viel, aber man thut nicht darnach. Oft hört man sagen: Jetzt ist doch die Predigt aus. Ja, die Predigt ist wohl aus, aber der Gottesdienst nicht. Ueber dem Gebetsstäm-meln hören wir alle diese Festklänge; mögen sie recht tiefe Wurzeln darin fassen; wir wollen dieselben mit-nehmen, ein jegliches in sein Haus und seinen Beruf.

Damit war die vormittägige Feier nach einem voll-ständig erlungenen Gemeinbegegnung zu Ende und es trat die Mittagspause ein, die bis 1 1/2 Uhr währte. Während dieser Zeit besichtigten die Besucher die An-staltsräume und die Kirche.

Nachmittags sprachen Missionsprediger Hausler von der Brüdergemeinde in Heilbronn und Kirchengemeindevorstandsglied Schönbürger aus Heilbronn. Der hierauf folgenden Mittagsfeier d. v. 12. Juli: Der Herr ist mein Hirte. Schlußrede und Gebet sprach Pfarrer Bühlert aus Heilbronn. Abends von 5 Uhr an wurde noch eine längere Ansprache gehalten und verschiedene vorläufige Vieder vom Kir-chengemeindevorstand, den Zöglingen und den Kindern vorgetragen, die alle vor einer gründlichen Vorbereitung zeugten. Zum Schluß brach noch Stadtpfarrer Sähle von Heilbronn allen Mitwirkenden und allen Anwesenden am heiligen Tage seinen herzlichsten Dank aus.

**Crailsheim, 12. Juli.** (Tempelhof-Jubiläum.) Im Laufe dieses Monats feiern die Anstalten auf dem benachbarten Tempelhof (Privat- und Lehrerseminar und Kinder- und Rettungsanstalt) ihr 50 jähriges Jubiläum. Wie wir hören, findet am 25. Juli (Jahresfeierabend) eine Versammlung der früheren Ins-pektoren, Lehrer und Seminaristen statt. Tags dar-auf wird das Jahresfest abgehalten. Die Kultusministerialabteilung für Gelehrten- und Realschulen und das ev. Konfistorium haben den Lehrern, welche an der Jubelfeier teilnehmen, einen zweitägigen Urlaub bewilligt. Auf dem hiesigen Bahnhof wird ein Komitee die Gäste empfangen und für deren Unterbringung, sowie für Fahrgeldentgelt auf dem Tempelhof besorgt sein. Alle ehemaligen Tempelhofler, sowie die Freunde und Gönner des Tempelhofes sind zur Teilnahme an der Feier freundlich eingeladen.

**Tübingen, 12. Juli.** Eine schöne Anzahl aka-demischer Lehrer versammelte sich am gestrigen Abend im oberen Saal des Museums, um aus Anlaß des in den Ruhestand tretenden Universitätslehrers Bütt einen Kommerz zu veranstalten. Hierzu fanden sich auch der Rektor der Universität, der Universitätsrat, der Rektor der Realanstalt, der Vorstand des Turn-vereins, der Kommandant der Feuerwehr, Professoren und sonstige Bürger ein. Alle haben die Eigenschaften, die Züchtigkeit und allseitige Beliebtheit des Scheidenden hervor.

**Ilm, 12. Juli.** Nächsten Sonntag kommt der Gauharter Fußballklub hierher zum Wettkampf im Fußballspiel mit dem hies. Privatturnverein.

**Aus dem Filschthal, 11. Juli.** In der Papier-fabrik Salach passierten in dieser Woche schon drei zum Teil schwere Unglücksfälle. Einem in der Fabrik beschäftigten Mädchen fiel vom Dache eines Fabrikgebäudes eine Schieferplatte auf den Kopf und ver wundete sie daran, daß Grund zu ersten Besorgnissen für das Leben der Verunglückten vorhanden ist. Tags darauf brachte ein junger Mann einen Fuß unter eine Papier-rolle, wobei die große Rolle an demselben buchstäblich gespalten wurde, so daß sie zusammengeknüllt werden mußte. Gestern endlich hat der Sanfbang einer Papier-maschine einen Mann die große Zehe am linken Fuß gequetscht.

**Herrenberg, 9. Juli.** Amtspfleger Sauter, Vor-stand der hiesigen Vorshubbank, macht im „Gau-boten“ bekannt, die vorläufige Untersuchung des Ver-mögens der Bank habe ergeben, daß die vorhandenen Mittel zur Begleichung der Schulden zureichen und zur Deckung der Einlagen der Mitglieder noch einiges Ver-mögen vorhanden sei. Ferner erklärt derselbe folgende Erklärung: „Infolge der Verluste bei der Vor-shubbank hier richteten sich die Angriffe ausschließlich gegen meine Person. Ich sehe mich deshalb veranlaßt zu erklären, daß die bis jetzt entdeckten Fälschungen hauptsächlich bei der jedes Jahr am 31. Dezember erfolgten Aufnahme der Schuldscheine vorgekommen sind. Dieses Geschäft erfolgte mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch 3 andere Herren und es gelang Klüber, diese hiebei zu täuschen. Vor die dreifache Zahl legte er eine weitere Ziffer und vermehrte sie dadurch ums Vielfache. Diesen Arbeiten traute ich und prüfte sie nicht nach, bin aber als Vorstand zu-nächst verantwortlich. Dies zur Beurteilung des Falls, namentlich auch deswegen, weil ich ihnen müßte, ich hätte auch von dem untergeschlagen Gelde bekommen.“ Ge-sterne wurde der Geschäftsbetrieb der Bank eingestellt.

**Hofen, 10. Juli.** Eine Abteilung Dragoner setzte heute vormittag 10 Uhr bei der Fähr von Mühl-hausen über den Neckar hieser. An einer durch die Baggerung vertieften Stelle wurde ein Pferd unruhig, warf seinen Reiter ab und erreichte ohne denselben das Ufer. Der Reiter wäre ohne Zweifel, trotz seiner An-strengungen, über Wasser zu bleiben, ertrunken, wenn ihm nicht einige Offiziere, die sich ihm schwimmend nahten, zu Hilfe gekommen wären und ihn gerettet hätten.

\* **Brandfälle.** Am 5. d. Mts. hat ein Blitz-schlag in Gaildorf 3 Gebäude leicht beschädigt. — Am 5. d. Mts. wurde in Mittelroth, Gde. Fichten-berg, M. Gaildorf, ein Wohnhaus durch einen Blitz-trahl unbedeutend verlest.

**Berlin, 12. Juli.** Der Reichsanzeiger meldet amtlich die Abberufung des Grafen Kanagau, des Schwiegersohns Bismarcks, auf eigenen Antrag von dem Gesandtenposten im Haag und die Berufung des-jelben in den einstweiligen Ruhestand.

— Herr v. Kose wird sich morgen nach Glatz begeben, um die wegen seines Duells mit dem Kommar-schall Frhrn. v. Reiffschach kriegsgerichtlich wider ihn verhängte Festungshaft dableibt zu verbüßen.

— Ein Teil der Japaner, die in Berlin studierten und beim Ausbruch des Kriegs nach China nach ihrer fernem Heimat geeilt waren, befindet sich schon wieder auf dem Rückwege nach Deutschland. Den zurückkehrenden Söhnen des siegreichen Japan gedenken ihre Berliner Freunde einen besonderen Empfang zu bereiten.

\* **Roon-Denkmal.** Im Götting hat am 25. Juni die Entwürfe eines Denkmals für den verstorbenen Kriegsminister v. Roon stattgefunden. Im Auftrage des Kaisers war der Kriegsminister Kronart v. Schellen-dorf erschienen. Das Denkmal stellt den Feldmarschall in liebetheuerer Größe entzweitigten Kampfes dar. Die rechte Hand ruht sich auf ein Postament, auf welchem der Helm liegt, während die Linke ein Pergament hält mit der Aufschrift: Krone-Neorganisation. Der Schöpfer des Denkmals ist Professor Hubst in Charlottenburg; die Ausführung erfolgte in G. L. van ob r o n z e durch die galvanoplastische Anstalt in Göttingen (früher in München), Zweiganstalt der Württ. Metallwaren-fabrik dableibt. Der Sarko und die alte galvanische Niederlage von chemisch-reinem Kupfer bildet die Ge-währ für schönste Platinbildung.

**Gienach, 11. Juli.** Die Feuersbrunst in Proterode am Jüdisberg verbandelte in vier Stunden den Ort in einen Trümmerhaufen. Von 359 Häusern sind nur gegen 30 erhalten. Zwei 80jährige Frauen sind umgekommen, vier Kinder werden noch vermisst. 2000 Menschen sind obdachlos.

— **Heidelberger Schloß.** In 14 Risten sind in Heidelberg aus Karlsruhe die alten und die neuen Figuren für den Otto-Heinrichsbau angekommen und zunächst nach dem Schloßhofe verbracht worden. Die alten sollen eine Aufgehakte in der Schloßkapelle finden.

— **Der deutsche Kronprinz** und der Prinz Gisel Friedrich sind infolge in Konstantz eingetroffen und gedenken dem Vernehmen nach, sich mehrere Tage dort aufzuhalten.

**Münberg, 12. Juli.** Dem Germanischen Museum hat der Kaiser von Österreich den Jahresbeitrag von 1000 M. für allgemeine Zwecke des Museums und den weiteren von 1000 M. für Beschaffung von Denkmälern des habsburg-lehrwürdigen Kaiserhauses auf weitere 5 Jahre bewilligt.

**Oesterreich-Ungarn**

**Vienna, 12. Juli.** Der Polizeigent Vodek in Prag wurde von Gericht der Spionage zu Gunsten Auslands durch Auslieferung eines Manli-gerwehrs für schuldig erklärt und zu 4 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

**Italien.**

\* **In Rom** nahm die Deputiertenkammer den Antrag des Abg. Vichi, den 20. Sept. (zur Feier des Einzugs der Arme Viktor Emanuels in Rom am 20. Sept. 1870) als einen bürgerlichen Festtag zu be-gleiten mit 204 gegen 62 Stimmen an.

**Großbritannien.**

\* **Gibraltar.** Der 1806 Neglisten haltende, meist aus Eisen gebaute Bremer Dampfer „Dra-chensfels“, von Kalkutta nach Hamburg unterwegs, ist einen Mondtelegramm zufolge getrennt an der Küste von Marokko gestrandet. Das Vordertheil des Schiffes ist mit Wasser angefüllt, die Ladung mußte teilweise über Bord geworfen werden. Niemand ist abgesehen worden. Es herrscht dichter Nebel.

**Schweden und Norwegen.**

**Stockholm, 12. Juli.** Der Kaiser traf gestern abend 11 1/2 Uhr hier aus Stora Sundby ein und be-gab sich gleich am Bord der Höfenzollern.

**Ägypten.**

\* **Aus Alexandria** wird gemeldet: Bei dem Brückenbau in Nag-el-Hama, welcher von einer französischen Firma ausgeführt wird, versank heute plötzlich ein Caïsson, wobei 40 Arbeiter ums Leben kamen.

**Türkei.**

\* **In Konstantinopel** zogen am 11. ds. aus Uter-glauben, daß am ersten Jahresfest des großen Erd-bebens letzteres sich erneuen müßte, viele Leute ins Freie und auf die Schiffe. Die meisten öffentlichen Klenten, Schulen und Geschäfte, selbst Lebensmittel-handlungen sind geschlossen. In allen Moscheen werden Gottesdienste abgehalten.

**China.**

**Peking, 11. Juli.** Das Jungli-Kabinet hat mit-geteilt, daß ein Teil der zweiten chinesischen Kriegsschiffbauanstalt von 100 000 000 Taels für Eng-land reserviert werde. Wie verlautet, soll dieselbe gleichmäßig zwischen Deutschland und der englischen Dongfong-Shanghai-Bank geteilt werden.

**Rosinen- oder Zibeben-Wein.**

Diesem Getränk, das aus getrockneten Trauben-beeren, welche von südlichen Ländern eingeführt werden und bis vor einigen Jahren massenhaft nach Frankfurt, hauptsächlich nach Bodeburg gelangt wurden, um von dort als die berühmte Marke verkauft zu werden, sollte die uns in obstranten Jahren wie neuer vielner Be-achtung gedenkt werden, da dieser Wein bei richtiger Behandlung (am einfachsten Weise unter Dcht) ein weit billigeres Getränk als unter Obstmost ergibt, indem



